

Haushaltsausschuss

Einladung zur 21. Sitzung



Liebes Mitglied des Haushaltsausschusses,

hiermit lade ich Dich zur 21. Sitzung des Haushaltsausschusses ein. Sie findet als Dringlichkeitssitzung am 2. September 2020 um 18 Uhr s.t. über eine Zoom-Konferenz statt.

Falls dir dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, lass es uns bitte schnellstmöglich wissen.

- TOP 1** Begrüßung
- TOP 2** Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 3** Wahl der Protokollführung
- TOP 4** Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5** Behandlung vorliegender Finanzanträge

I. Antisemitismus Bekämpfen

- TOP 6** Bericht des Finanzreferats / Fragen an das Finanzreferat
- TOP 7** Besprechung von Protokollen
- TOP 8** Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Ahmet Kılıçaslan
Vorsitzender des Haushaltsausschusses

Haushaltsausschuss des 62.
Studierendenparlaments der Universität
Münster

Ahmet Kılıçaslan (Vorsitz)
Anna Langner (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Finanzantrag Projektstelle „Antisemitismus bekämpfen“

Lieber HHA,

für die anstehende Vortragreihe der Projektstelle „Antisemitismus bekämpfen“ beantrage ich 550 € für die Honorare der Referent*innen. Im Folgenden sind eine tabellarische Aufstellung der Vorträge sowie die Ankündigungstexte angefügt.

Alle drei Vorträge behandeln das Thema Antisemitismus mit einem anderen Schwerpunkt, und sollen so den Studierenden ein möglichst umfassendes Bildungsangebot bereitstellen.

Viele Grüße

Jonas Landwehr

Finanzantrag Projektstelle „Antisemitismus bekämpfen“

Referent*in	Titel	Termin	Honorar
Bastian Steinhauer	Facetten des Antisemitismus	September/Okttober	150 €
Nina Heinke	Antisemitismus in der Umweltbewegung	September	200 €
Lothar Galow-Bergemann	Was ist Antisemitismus? Und was hat er mit aktuellem Verschwörungsdenken gemeinsam?	September/Okttober	200 €

Gesamtsumme: 550 €

Da die Vorträge aufgrund der Corona-Epidemie auf Zoom stattfinden werden, entfallen Reise- und Übernachtungskosten.

Die Nutzung von Zoom bietet sich an, da aufgrund des Online-Semesters nahezu alle Studierenden dieses Programm bereits installiert haben sollten.

Die genauen Termine werden mit den Referent*innen noch abgeklärt; da keine Hotelbuchungen etc. anfallen, ist hier eine größere Flexibilität als normalerweise möglich.

Facetten des Antisemitismus – Konstantin Nowotny

Antisemitismus – bei diesem Begriff kommen den meisten in Deutschland sozialisierten Menschen Leichenberge und der Holocaust in den Sinn. Aber auch die Frage wie es dazu kommen konnte. Antisemitismus ist jedoch keine Erfindung der Nazis, sondern war vorher schon weit verbreitet. Insbesondere frühere und spätere Formen des Antisemitismus sollen dargestellt, analysiert und erklärt werden, ein Modell für die Entstehung von Antisemitismus umrissen und sich der Frage genähert werden, was Antisemitismus von anderen gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeiten unterscheidet.

Der Referent, Bastian Steinhauer, studiert Sozialwissenschaften und Geschichte. Außerdem arbeitet er in der NS- Gedenkstätte "Begegnungsstätte Alte Synagoge" und als Zivilcourage-Trainer für „Arbeit und Leben Bergmark“.

Antisemitismus in der Umweltbewegung – Nina Heinke

Ist es mittlerweile in linken Kreisen recht üblich, das eigene Tun und Denken auf verschiedene Weise zu hinterfragen (beispielsweise nach rassistischen Vorurteilen), so wird Antisemitismus in der Vorstellung vieler Menschen noch immer weit in ein sogenanntes „bildungsfernes Milieu“ verbannt.

Doch antisemitische Tendenzen und Denkmuster finden sich in allen Teilen der Gesellschaft und suchen sich kontinuierlich verschiedene Wege des Ausdruckes und Möglichkeiten der Wirkmächtigkeit. Immer wieder kommt es dies bezüglich auch zu Eklats innerhalb der Natur- und Umweltschutzbewegung, der letzte größere war wohl der Ausspruch von Roger Hallam, welcher den Holocaust als „just another fuckery in human history“ verharmloste.

Die Reaktionen auf solche Vorkommen folgen dabei immer einem ähnlichen Muster: von der entsprechenden Aussage wird sich distanziert und je nach Schwere des Vergehens wird die Person aus den eigenen Reihen ausgeschlossen. Doch lässt die Regelmäßigkeit solcher Vorkommen darauf schließen, dass diese Reaktion dem Problem nicht entgegengeht. Statt derlei Aussprüche als Ausrutscher zu denken, ist es vielmehr notwendig, sich mit der sowohl historischen als auch inhaltlich-argumentativen Überschneidung von Naturschutz und Antisemitismus zu beschäftigen.

Das Anliegen des Vortrages ist es, diesbezüglich einige Anregungen zu bieten. Dazu wird einerseits ein kurzer Abriss der historischen Verbindung einer antisemitischen wie einer Naturschutzbewegung gegeben. Andererseits werden anhand einiger Erkenntnisse der Antisemitismusforschung weiterführende Überlegungen (insbesondere zur Klimabewegung als einer aktuellen Form der Umweltbewegung) angestellt, sowie die Aktualität antisemitischer Argumentationen in der Naturschutzbewegung an einigen Beispielen verdeutlicht.

Verbunden mit diesen Ausführungen ist die Hoffnung, dass eine breitere Auseinandersetzung mit diesem Phänomen es erschweren, immer wieder in allzu einfache und bedenkenswert althergebrachte Erklärungs- und Argumentationsmuster zu verfallen.

Was ist Antisemitismus? Und was hat er mit aktuellem Verschwörungsdenken gemeinsam?

Online-Vortrag und Diskussion mit Lothar Galow-Bergemann

In Deutschland hat man zwar gelernt, dass Antisemitismus irgendwie schlecht ist. Verstanden hat man ihn trotzdem nicht. Dieser Zustand ermöglicht es, dass man gleichzeitig antisemitischen Denkmustern anhängen und davon überzeugt sein kann, nichts damit zu tun zu haben. Das funktioniert in rechten, linken und religiösen Milieus genauso wie in der vermeintlich "guten Mitte der Gesellschaft". Das gefährliche Potential dieser Mixtur wird in Krisenzeiten besonders deutlich. Die verbreitete Gewissheit, dass "die da oben an allem schuld sind" verwechselt Gesellschaftskritik mit Wut auf "gierige Milliardäre", "Lügenpack" und "Lügenpresse". Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie verbreiten sich einfache, falsche und gefährliche Welterklärungsmuster noch schneller. Viele Menschen glauben an haarsträubende Verschwörungsphantasien. Die Nationalsozialisten setzten die eingebildeten "Gierigen und Mächtigen, die im Geheimen wirken und die Welt versklaven wollen" mit "den Juden" gleich. Doch auch wer das nicht tut, kann sich in einer gefährlichen Nähe zum Antisemitismus befinden, ohne sich darüber im Klaren zu sein. Eine reflektierte Kapitalismuskritik, die sich wesentlich vom herrschenden Bauch-Antikapitalismus unterscheidet, ist deswegen heute nötiger denn je.

Finanzantrag Projektstelle „Antisemitismus bekämpfen“

Lothar Galow-Bergemann schreibt u.a. für konkret, Jungle World und Emanzipation und Frieden